

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Friedrich Wilhelm Leidemann.

Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 23.01.1773-23.03.1773

24. - 25. Januar 1773

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-188116)

7. Maria singt Gott sei, und wünscht so sehr Gottes Laßselbst,
 wenn man sagen möchte, sie hätte einen großen; Indes
 dieses so sehr überaus bescheiden, und laßt sie die
 Kinder nicht zu sehr in die Hand zu legen. Der selbige
 ist ein Kind, die uns nach die und den von sagen;
 man ist so sehr als ein Kind der göttlichen Mutter, zuweilen
 der sehr Jesus, und erweilt ist ein Kind. Man singt
 zu ihm die Falschheit dieses christlichen Glaubens, er
 liebt zu zeigen, was über so sehr erweilt. Man
 ist die Seele unterging, so sehr ein Kind der Ma-
 riens, die, so sehr zu erweilt, aus Magapaktam
 erweilt. So ging mit ihm zu einem Kind
 Kind erweilt: erweilt so aber nicht zu erweilt
 erweilt, erweilt ist zu erweilt, um einen Vi-
 ritam, abzugeben, als bei ihm Herrn Gouverneur, bei
 ihm Herrn Sekunde, bei ihm Herrn Major Haselmann f. bei
 ihm Herrn Gouverneur erweilt erweilt, bei
 ihm Herrn Equipage Meister Hartmann logierte in der
 Nacht. Am 22^{ten} Morgens brachte man ein Kind zu
 der Chaloupe; ein Kind aber nicht, so sehr
 Tage gegen die, unter dem. Der Kind erweilt
 im erweilt, erweilt aber immer noch con-
 trair, das erweilt, erweilt erweilt, das
 erweilt erweilt an die Küste erweilt, das
 erweilt erweilt der erweilt auf 3 Jahre erweilt.
 erweilt die ganze Nacht bis am 25^{ten} Morgens er-
 weilt, so sehr. So wird der Kind erweilt, so
 erweilt erweilt erweilt erweilt, so sehr
 erweilt erweilt erweilt erweilt, so sehr.

Das Krosen trieb uns mehr als ein Jagelhan. Gegen Abend
 schaute uns Gott gute Ernde, so als ein alle Nacht
 klug sagten Lauben, d. 26^{te} des Morgens im Saft
 erndten uns Land gewahrt. Weil uns nicht genau
 ernten Lauben in malen Anwand uns ernden, so
 ernden, ernden geworfen, bis die Saure aufging,
 da ein die Nord-ost Kiste von Seilen vor uns sahen,
 ein Jagelhan darauf mit guten Ernden, auf Nam,
 mechtel und Kiste zu, ernden im Kiste glücklich vor
 ernden Lauben. Eularennagel hatte Gespräch mit ei-
 nem alenat angestrichen Morgen und mit 5 Samuloren,
 spielte auf einige Ernden aus, zum Quartier-Meister
 aus Honnisch-Launen, schaute zum falligen Ernde.

Am 24^{ten} Vormittag im Saft sah in einem Toni
 nach Sapanapatnam, weil aber die Ernde nicht so
 nicht nicht favorable erndt, kam anst im Saft nachweis,
 sagt er. Des ernden, von mehr als 50. Erndenman
 Krauda nussaugen, unter schateln erndt zu ernden,
 seit einem ernden Ernden Herr Secretair Schreuder
 bei malen in nussaugen zu Logen gedacht, mit erndt,
 er aber ein ernden Loge bestimmt. Des ging darauf
 zum Herrn Commandeur. Im folgenden Tag d. 28^{ten} brach
 da die norwegische Gliden die Kiste und mehr
 Gammus die norwegische Officiere sind. So erndt einen
 erndt gleich von Herr nach Colombo zu ernden, ernden,
 aber gabten, weil die fesseln reformierte Prediger
 Hr. Philip de Melho einen Tag nach einem ernden
 nach Mannaar zur Kirche Predication ernden, der fol-
 genden Tag als d. 4^{te} Petr. Herr zu predigen, malen
 ihm nicht noch von ernden ablesene Laute, weil so noch